

Zuger Presse

55477 Exemplare - Beglaubigt! - Auflagenstärkste Wochenzeitung

Unabhängige Wochenzeitung für die Region Zug

Wer Immobilien sucht, findet Sie noch einfacher. Suchen Sie nicht lange: zentralhome.ch

zentralhome.ch + IMMO SCOUT24

Erstelle kostenlos dein persönliches Bewerbungsvideo

- ▶ Online Video-Studio aufrufen
- ▶ 3 Video-Sequenzen mit deinem Smartphone aufnehmen
- ▶ Fertig produziertes Video deiner Bewerbung hinzufügen

QR-CODE SCANNEN UND LOSLEGEN

zentralhome.ch Video Studio

SPITEX das Original

www.spitexzug.ch
041 729 29 29

Überall für alle SPITEX Kanton Zug

Conrad Keiser AG

mazda HONDA

Alte Steinhäuserstr. 19 6330 Cham www.ckeiser.ch
041 741 88 22

Immobilie einfach tauschen?

hoyou.
www.hoyou.ch
058 510 95 60



Bild: pd

Eine Mischung aus Natur und Technik

Die 25 Meter hohe Pflanzen- und High-tech-Skulptur Semiramis soll den innovativen und unternehmerischen Geist des Tech Clusters Zug, eines neuen Quartiers im Norden Zugs, symbolisieren. fh

Seite 5

Wirtschaft

Grosse Firma kommt nach Hünenberg

Der Fahrradhersteller Specialized möchte seinen europäischen Hauptsitz von Cham nach Hünenberg verlegen. Dort entsteht ein Entwicklungszentrum mit 300 Arbeitsplätzen.

Florian Hofer

«Für die Gemeinde Hünenberg ist das ein richtiggehendes Leuchtturmprojekt», sagt dazu die sichtlich strahlende Gemeindepräsidentin Renate Huwyler: «Mit dieser Ansiedlung steigern wir die Wettbewerbsfähigkeit und können zusätzliche Arbeitsplätze schaffen.»

Kontaktstelle Wirtschaft hat an dem Projekt mitgearbeitet

Derzeit hat die Firma 124 Mitarbeiter, wie Martin Wyrsh, Managing Director, erklärt. Sie arbeiten in Cham



Der Einfahrtbereich zum Arbeitsgebiet Bösch von der Luzernerstrasse her gesehen.

Bild: Florian Hofer

und in Hünenberg. Stolz verweist er darauf, dass die 1974 in Kalifornien gegründete Firma zu den Top 5 der Fahrradhersteller zählt, bei den E-Bikes der Marktführer ist und seit dem Jahr 2009 in Cham ansässig ist. Freude herrscht

auch bei Beat Bachmann. Er ist Leiter der Kontaktstelle Wirtschaft bei der Volkswirtschafts-direktion. «Specialized ist ein Wunschpartner für den Kanton und die Gemeinde sowie für die Weiterentwicklung des Areals Bösch.»

Blickpunkt

Naturaufnahmen mit dem Handy

Silke Schmidt lebt in Unterägeri. Ihre Leidenschaft ist das Fotografieren. Weil ihr die normale Fotoausrüstung etwas zu schwer ist, macht sie ihren speziellen Aufnahmen von Landschaften, Natur und Tieren gerne mit dem Handy. Ihre Bilder sind in der neuesten Folge unserer Serie Blickpunkt zu sehen. fh

Seite 9

Unfälle

Grosse Besorgnis in der Bevölkerung

Nach dem Tod eines 61-jährigen Mannes, der an der Bushaltestelle Egg in Allenwinden von einem Auto überfahren wurde, stellt sich die Frage, ob der Strassenabschnitt wirklich sicher ist. Denn genau an der gleichen Stelle hatte sich 2020 bereits ein tödlicher Unfall ereignet. Nun laufen die Untersuchungen. fh

Seite 6

Kirschen

Am Samstag ist 13. Ägeri Chriesitag

Auf dem Areal der ZVB in Oberägeri werden dann von 9 bis 16 Uhr Tafelkirschen, Chriesibrägel, Chriesiwähen, Chriesiwurst, Zuger Kirschtorten und Zuger Kirsch angeboten. Zudem gibt es eine Festbeiz mit bodenständiger Musik, ein Kirschsteinspucken und für die Kinder ein Chriesibaumfischen. fh

Kommentar



Florian Hofer, Chefredaktor «Zuger Presse»

Optimistischer Blick in die Zukunft

Was für eine schöne aufmunternde Meldung! Bei all den eher schlimmen Nachrichten, die uns derzeit erreichen, ist die Meldung, dass sich eine grosse Firma entschlossen hat, hier in der Region stark zu expandieren, mehr als erfreulich.

Neue Arbeitsplätze, mehr Steuereinnahmen – das ist gut. Aber noch viel besser ist es, dass sich zeigt, dass es – neben all dem Kriegsgeschrei – auch noch Leute gibt, die optimistisch in die Zukunft schauen, planen und investieren.

Erfreulich ist auch, dass nun eine weitere Firma zu uns kommt, die sich ernsthaft Gedanken macht um den ökologischen Fussabdruck, den ihr Handeln hinterlässt, und deshalb nach hohen Umweltstandards bauen will. Das ist bei der Rekrutierung der neuen Mitarbeiter dann sicher auch ein gutes Argument.

florian.hofer@chmedia.ch

Anzeige

Jetzt Probeliegen!

Matratze swissflex "Momento" statt 1560.- nur 1090.-

SALE viele Modelle direkt ab Ausstellung

swissflex Swiss Premium Beds

"... das märki mir!"

BOXSPRING NEUHEITEN 2022

Dierikon-Luzern • Dietikon • Pfäffikon SZ

möbel märki

Stimme meines Glaubens



Bernhard Lenfers Grünenfelder, Seelsorger, St. Johannes, Zug

Ja zur Wehmut

Zarte Melancholie begleitete mich in den letzten Wochen. Es brauchte Wahrhaftigkeit anzuerkennen: Ja, da bist du Schmerz. Du umwehst mich wie ein sanfter Wind: Wehmut.

Getriggert wurde das Gefühl im Aussen: Zerbombte Einkaufszentren und Wohnhäuser in der Ukraine, verkrustet-trocken das Flussbett in der Po-Ebene, wieder Missbrauchsfälle in der Katholischen Kirche: Die Welt ist nicht so, wie ich sie wünsche.

Tiefer ergründet, führt Wehmut mich in die Vergangenheit. So schnell geht alles vorbei. Gerne würde ich es noch einmal erleben: das Gefühl des Fünffährigen beim ersten Schwimmzug. Die intensiven Gespräche des jugendlichen nachts auf der Parkbank der Heimatstadt. Mir scheint: Wehmut verdaut Vergangenheit wie ein Wiederkäufer das Gras.

Mein Leben führt in die Zukunft. Wehmut lässt mich neu suchen, was vermeintlich verloren ist.

Doch ich lebe hier und jetzt. Genau da öffnet Wehmut meine existenzielle Tiefe. Wehmut ist auch Heimweh nach Gott – dem Urgrund allen Seins. Wehmut erinnert mich: Meine Seele kommt von Gott. Zu ihm bin ich unterwegs. Aus und in ihm lebe ich. Im «Ja zur Wehmut» schwingt die Ur-Zusage Gottes: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein. (Jesaja 43, 1)

IMPRESSUM

Zuger Presse – Unabhängige Wochenzeitung für die Region Zug, 27. Jahrgang
Baarerstrasse 27, 6300 Zug, 041 725 44 11
redaktion-zugerpresse@chmedia.ch,
www.zugerpresse.ch

HERAUSGEBERIN
CH Regionalmedien AG, Beteiligungen der CH Media AG auf www.chmedia.ch

REDAKTION
Chefredaktor: Florian Hofer (fh)
Redaktion: Patrick Caplazi (pc), Claudia Schneider, Redaktionsleiterin Zugerbieter (csc)

MITARBEIT: Christian H. Hildebrand (Foto)
Ernst Bürge (eb), Hansruedi Hürlimann (hh), Franz Lustenberger (fra), Martin Mühlebach (mü), Barbara Munz (bm), Lukas Schärer (lus), Pressedienst (pd)

VERLAG ZUG
Abo-Dienst/Vertrieb/Zustellstopp:
Tel. 058 200 55 86, kkczeitschriften@chmedia.ch

INSERATE
041 725 44 56, inserate-zugerpresse@chmedia.ch

DRUCK
DZZ Druckzentrum Zürich AG. Die Zuger Presse (inklusive Zugerbieter) erscheint dienstags in einer Auflage von 55 477 Exemplaren (Wemf-beglaubigt) und ist die auflagenstärkste Wochenzeitung im Kanton Zug. Inserate, Bilder und Berichte sind urheberrechtlich geschützt.

EINE PUBLIKATION DER



Verdiente Vereinsmitglieder wurden geehrt



Bild: pd

Beim Seniorentheater St. Johannes Zug gibt einige neue Ehrenmitglieder. Es sind vorne von links: das Gründungsmitglied Rita

Pfössl, Kurt Honegger und Anna Maria Horat sowie hinten von links: Ursula Geu und Edi Hess. fh

Lernendentag

Eine spezielle Abwechslung

Im Zuger Alterszentrum Neustadt hatten die Bewohnerinnen und Bewohner die Möglichkeit, sich auf eine spannende Weltreise zu begeben.

Alexandra Vogel

Und das ganz ohne Ärger mit stornierten Flügen, komplizierten Einreisebestimmungen oder verlorenem Gepäck. Möglich machten dies die Lernenden des Pflegeheims.

Quiz über die mehr als 7000 Inseln der Philippinen

Für den diesjährigen Lernendentag hatten sich die Auszubildenden im Alterszentrum Neustadt etwas ganz Besonderes einfallen lassen: Sie nah-

men die Bewohnerinnen und Bewohner mit auf eine Reise durch ihre Herkunftsländer. Die Weltreise startete im Kosovo und führte über die Türkei bis auf die Philippinen und schliesslich nach Brasilien.

Unterwegs schnupperten die Seniorinnen und Senioren an Gewürzen, die in der türkischen Küche häufig verwendet werden, bestaunten kosovarische Trachten und Instrumente, lernten bei einem Quiz viel über die mehr als 7000 Inseln der Philippinen und liessen sich von Videos mit Samba-, Capoeira- und Lambada-Tänzen direkt an die Copacabana entführen. Den kulinarischen Abschluss der Weltreise bildete ein liebevoll angerichteter Desserteller mit süssen Spezialitäten aus den



Bild: pd

Cendresa Mulaj (links) und Florentina Berisha sind in der Ausbildung zur Fachfrau Hauswirtschaft.

verschiedenen Ländern, zubereitet von den Lernenden selbst. Die Bewohnerinnen und Bewohner freuten sich

über diese spezielle Abwechslung im Alltag und schätzten das grosse Engagement der jungen Auszubildenden.

Jubiläum

Die Musikgesellschaft Steinhausen feierte ihr 125-jähriges Bestehen

Alphornklänge eröffneten das Jubiläumskonzert zu diesem ganz besonderen Anlass.

Es folgte ein Konzertabend mit unterhaltsamen Beiträgen von verschiedenen Gruppierungen der Schüler und Schülerinnen der Musikschule Steinhausen. Anschliessend präsentierte die Musikgesellschaft Steinhausen (MGS) unter der Leitung der beiden Dirigenten Alois Hugener und Roland Klaus die Höhepunkte aus den vergangenen 125 Jahren.

Aus dem Archiv spielte das Musikkorps unter anderem den Bravourmarsch «Empor zur Harmonie» von 1924 und «Roland der Waffenschmied», ein Wettstück, das die MGS am



Musikalische Höhepunkte aus 125 Jahren kamen auf die Bühne. Bild: Livia Kohler

5. Zuger Kantonalmusiktag in Unterägeri 1933 vorgetragen hat. Aber auch Stücke aus den letzten Konzerten wurden aufgeführt.

Ein Mitglied der MGS meinte scherzhaft, der Abend hätte auch unter dem Motto «Stilbruch» laufen können. Jedoch war es genau dieser Mix aus Polkas, Märschen, Evergreens wie «Bohemian Rhapsody» von

Queen, Film- beziehungsweise Musicalhits aus «Sister Act» und «The Lion King» oder auch solistische Beiträge vom Saxophon- und Trompetenregister, der dem Publikum gefiel und es trotz schönstem Sommerabend zahlreich in den Gemeindefestsaal zog. Einige feierten das Jubiläum dann auch bis weit in die Nacht hinein.

Karin Gelzer

Unser Anliegen



Catherine Bass, Geschäftsleiterin Rheumaliga Zürich, Zug und Aargau

Neuer Name für Rheumaliga

An den ausserordentlichen Generalversammlungen Ende letzten Jahres wurde die Fusion der Rheumaligen Zug und Aargau mit der Rheumaliga Zürich gutgeheissen. An der ordentlichen Generalversammlung der neuen Rheumaliga galt es nun, über die Namensänderung abzustimmen. Wichtig bei der Namensgebung war, dass sich alle Einwohnerinnen und Einwohner der drei Kantone angesprochen fühlen. Die anwesenden Mitglieder teilten diese Ansicht und haben dem Vorschlag von Vorstand und Geschäftsleitung zugestimmt: Ab sofort lautet der Name der Non-Profit-Organisation Rheumaliga Zürich, Zug und Aargau. Die Angebote der Rheumaliga Zürich, Zug und Aargau umfassen eine Vielzahl von Bewegungskursen für Menschen mit muskuloskelettalen Erkrankungen, aber auch für alle, die zum Erhalt der Gesundheit beitragen möchten. Fachpersonen verschiedener Disziplinen beraten kostenlos bei Fragen zu den Themen Sozialversicherungen, Ernährung, Medizin, Hilfsmittel und Alltagsbewältigung. Das breite Informationsangebot richtet sich an Betroffene und auch an Fachleute des Sozial- und Gesundheitswesens. Alle diese Dienstleistungen werden flächendeckend angeboten. Sitz ist Zürich und die Geschäftsleitung liegt in Händen von Catherine Bass. 14 Festangestellte und über 150 Kursleitende sind für die Rheumaliga Zürich, Zug und Aargau tätig.

Buchtipps

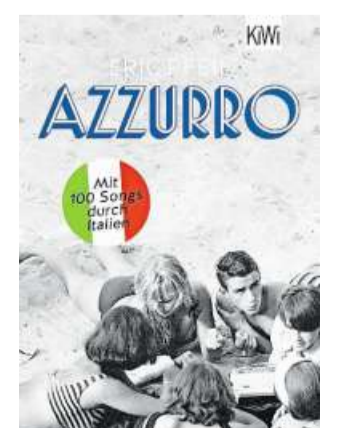
«Azzurro – mit 100 Songs durch Italien»

Für die einen sind es einfache Schlager, für die anderen Liedgut mit ganz besonderer Bedeutung. Die italienische Popmusik erfreut sich hierzulande jedenfalls grosser Beliebtheit.

Jeden Sommer ein neuer Hit aus Italien
Ob Mina, Ricchi e Poveri oder Adriano Celentano: Die Canzone ist bei unseren südlichen Nachbarn nationales Kulturgut. Vom neapolitanischen Lied über die jährlich neuen Sommerhits bis hin zur Italo-Disco oder den Werken der Cantautori. Eric Pfeil schreibt faktenreich und amüsant über seinen scheinbar unerschöpflichen Vorrat an Anekdoten und Details zu den Sängern und ihren Liedern. Von ihm erfährt man, warum manche Songs erst nach einem langen Irrweg zu Hits

wurden oder wer der Lebensgefährte von Lucio Dalla war, dem 2013 gestorbenen «Cantautore-Gott». Herrlich auch die Geschichte von der Entführung Fabrizio De Andrés, den an seinen Peinigern vor allem störte, dass diese lieber Francesco Guccini hörten. fh

«Azzurro – Mit 100 Songs durch Italien» von Eric Pfeil, 367 Seiten, Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln, ca. 21 Franken.



Forschungszentrum

Gute Geschäfte mit Fahrrädern und E-Bikes

Das Volk muss der Bebauungsplanänderung, welche die Ansiedlung des Forschungs- und Testzentrums erst möglich macht, noch zustimmen.

Florian Hofer

Die Specialized Europe GmbH entwickelt, konstruiert und verkauft hochwertige Sporträder für die Strasse und das Gelände, wie auch für die Alltagsnutzung. Der Hauptsitz des Unternehmens liegt im kalifornischen Morgan Hill. In Cham ist Specialized seit 2009 ansässig. «Mit dem geplanten neuen europäischen Hauptquartier in Hünenberg will Specialized ein Entwicklungs- und Testzentrum für alle Märkte weltweit errichten» sagt Managing Director Martin Wyrsh (Bild).



«Mit dem geplanten neuen europäischen Hauptquartier in Hünenberg will Specialized ein Entwicklungs- und Testzentrum für alle Märkte weltweit errichten» sagt Managing Director Martin Wyrsh (Bild).

ein Entwicklungs- und Testzentrum für alle Märkte weltweit errichten» sagt Managing Director Martin Wyrsh (Bild).

Bebauungsplan muss angepasst werden

Dazu will die Firma ein etwa 9000 Quadratmeter grosses Grundstück von der Gemeinde kaufen. Der Preis wird erst nach der Vertragsunterzeichnung kommuniziert. Der Erlös soll in zukunftssträngige Projekte investiert werden. Damit der Verkauf rechtskräftig wird, muss die Stimmbewohner diesen gutheissen. Gleichzeitig legt der Gemeinderat den Stimmberechtigten



Der kleine Park am Rande des Arbeitsgebietes Bösch soll teilweise auf die Grundstücke der International School of Zug and Luzern (ISZL) verschoben werden, sodass die Firma Specialized dort ihr Entwicklungszentrum bauen kann. Im Hintergrund ein Gebäude der ISZL. Bild: Florian Hofer

eine Änderung des Bebauungsplans vor. Diese beabsichtigt, die heute auf dem zum Verkauf stehenden Grundstück vorhandene öffentliche zugängliche Parkanlage flächengleich nach Norden zu verlegen, teilweise auf die Grundstücke der International School of Zug and Luzern (ISZL). «So wird die Zugänglichkeit der heute wegen ihrer Randlage wenig genutzten Parkanlage



verbessert» sagt dazu der Vorsteher Sicherheit und Umwelt, Hubert Schuler (Bild links). Baumasse, Gebäudehöhe und Fusswege würden im Bebauungsplan so angepasst, dass ein viergeschossiger Bau möglich werde. Um den engen Zeitplan einhalten und der Firma die gewünschte Planungssicherheit bieten zu können, beginnt die öffentliche Auflage des Bebauungsplans ausnahmsweise bereits in den Sommerferien Ende Juli. Anfang August. Die Urnenabstimmung über die beiden Vorlagen ist für kommenden Winter geplant. Vorgängig wird eine öffentliche Orientierungsveranstaltung stattfinden. «Der Gemeinderat freue sich, dass Specialized in den Standort Hünenberg investieren wolle. «Dies ist für uns ein wichtiger Ansiedlungserfolg und ein idealer Startschuss zur Umsetzung der Gebietsaufwertung im Bösch», so die Gemeindepräsidentin Renate Huwyler (Bild). «Wir sehen im Verkauf des Grund-



stücks und in der damit verbundenen Änderung des Bebauungsplans eine grosse Chance für die Gemeinde Hünenberg und die gesamte Wirtschaftsregion Zugwest aber auch für den Kanton Zug», ergänzt Huwyler.

Die Ansiedlung der Specialized Europe GmbH bedeutet für beide Seiten offenbar eine Win-win-Situation. «Die Gemeinde erhält neue qualifizier-

nach hohen Umweltstandards realisieren.

In Cham ist man froh, dass Zugwest weiter gestärkt wird

Bei der Gemeinde Cham sieht man den Wegzug der Firma mit einem lachenden und einem weinenden Auge, wie Gemeindepräsident Georges Helfenstein (Bild unten) gegenüber unserer Zeitung ausführt: Man habe von den Gesprächen gewusst und sei von CEO Martin Wyrsh und der Gemeindepräsidentin Renate Huwyler im Vorfeld informiert worden. «Natürlich finden wir das sehr schade, hatten wir doch mit der Firma in den letzten Jahren einen guten und engen Austausch. Der Verlust von Arbeitsplätzen ist für uns immer schwer. Jedoch finden wir es gut, dass die Firma ihren Sitz im Gebiet Zugwest aufrechterhält und nicht in einen anderen Kanton umziehen wird. Für das Arbeitsgebiet Bösch wird das sicher eine positive Aufwertung.»



«Dies ist für uns ein wichtiger Ansiedlungserfolg.»

Renate Huwyler, Gemeindepräsidentin Hünenberg



Die Büroräume der Firma Specialized in der Werkstattgasse in Cham. Bild: pd

Nachgefragt



Beat Bachmann, Leiter Kontaktstelle Wirtschaft

«Wunschpartner für den Kanton»

Für den Kanton Zug ist die Ansiedlung des europäischen Entwicklungs- und Testzentrums für hochwertige Fahrräder im Bösch in Hünenberg ein grosser Erfolg. Was hat die Kontaktstelle Wirtschaft damit zu tun?

2009 begleiteten wir Specialized bei der Ansiedlung. Für die jetzige Expansion durften wir Standorte im ganzen Kanton prüfen. Dank den grossen Bemühungen der Gemeinde unter Führung der Präsidentin Renate Huwyler konnte diese einzigartige Lösung gefunden werden.

Es gibt ja Firmen, die passen besonders gut zum Kanton Zug. Warum die Firma Specialized?

Specialized ist im Bereich Fahrräder weltweit führend und entwickelt hier innovative Technologien und Produkte für die nachhaltigste Mobilität der Zukunft. Specialized ist ein Wunschpartner für den Kanton und die Gemeinde sowie für die Weiterentwicklung des Areals Bösch – und dazu ein guter Steuerzahler.

Wie viele Firmen werden von der Kontaktstelle Wirtschaft betreut?

Wir betreuen jährlich bis 70 Firmen bei der Ansiedlung. Unsere Hauptaufgabe ist jedoch die Unterstützung der ansässigen Firmen und deren Vernetzung in den Branchen. fh

Anzeige

SCHAUFENSTER

neue erfunden

Yota C-HR Axa OR Hybrid

Blick in ein Gewächshaus der Gärtnerei Herrmann in Baar.

Gärtnerei Herrmann
Alles für Hobbygärtner

Alles fürs grosse Gärtnerglück gibt es ab Montag bis Samstag, 24. bis 29. April, während des Saisonstarts – und natürlich auch danach. Gärten- und Blumenfreunde wissen aus Erfahrung, welche Pflanzen an welchen Plätzen ums Haus gedeihen. Wer Geranien liebt, sollte sich die neuartigen, sortenspezifischen Sorten genauer ansehen. Sie wachsen kräftig aufrecht, sind äusserst blühfreudig, selbstreinigend und zudem so robust, dass sie auch Schilchwetterperioden überstehen. Und dann diese leuchtenden Farben! Wenn man im Gewächshaus inmitten dieser Geranien steht, ist das sogar für abgebrühte Gärtnerherzen ein Traum. Neben diesen Züchtungen gibt es auch filigrane Kleinblütige Sorten wie die Rose-Pelargonie, die zum Beispiel durch speziellen Duft oder hübsche Blattmuster auffällt.

Allein schon der Aufenthalt im Gewächshaus inspiriert

Wer sich einmal in diese kleinen Trouvaillen verirrt hat, wird sie nicht mehr missen wollen. Das kreativ Gärtnere- und Floristenteam der Gärtnerei Herrmann gibt gerne Ratschläge und Pflanzenideen für allerlei Balkonkistchen, blühende Terrassen und natürlich auch traumhafte Gärten. Die persönliche Fachberatung wird grossgeschrieben. pd

Gärtnerei Herrmann, Denkweg 3 in Baar, 041 761 08 08. Öffnungszeiten, Montag bis Freitag, 8 bis 12 Uhr und 13.30 bis 18.30 Uhr, Samstag, 8 bis 16 Uhr durchgehend.

Werder Küchen
Die passende Küche

Am Anfang jeder neuen Küche stehen die Bedürfnisse der Nutzer. Diese können je nach Lebenssituation unterschiedlich ausfallen. Sie sollen sich in der Küche wohlfühlen und entspannt arbeiten können. «Deswegen bauen wir die Küche, die Sie schon lange haben wollten», sagt Geschäftsführer Adrian Werder. Die Herausforderung im Küchenbau liegt bei Umbauten und Renovierungen.

Unterschiedliche Grundrisse erfordern angepasste Lösungen

Auch ist bei engen Platzverhältnissen spezialisiertes Arbeiten gefragt. Werder Küchen kennt die Besonderheiten eines Umbaus. Wir verfügen über eine exzellente Baugeschichte, mit der wir nicht nur sorgfältig Ihre Küche einbauen, sondern auch das Drumherum im Griff haben. Der moderne Küchenbau ist ein Puzzlewerk, bei dem Bauelemente zum Ganzen gefügt werden. Wir beherrschen nicht nur das Schreiner-Handwerk, sondern verstehen es, Granit zu versetzen oder Glas zu montieren. Wie das in einer modernen Küche zum Alltag gehört. Bei uns kommen alle Abläufe aus einer Hand. Das erhöht die Genauigkeit und erlaubt ein nahtloses Arbeiten. Kein Wunder, gehören wir zu den Schnellsten.

Werder Küchen erarbeitet für seine Kunden individuell ein massgeschneidertes Projekt. pd

Werder Küchen AG, Sinnerstrasse 116, Cham, www.werder-kuechen.ch

Schaufenster

Möchten Sie ein neues Produkt lancieren, die Neueröffnung Ihrer Firma bekanntmachen oder auf einen speziellen Firmenevent hinweisen? Oder haben Sie sonst eine Mitteilung an Ihre Kunden?

Die Rubrik Schaufenster hat ihren regelmässigen Platz jeweils am Dienstag in der «Zuger Presse» sowie im «Zugerbieter» und wird in sämtliche Haushalte im Kanton Zug in einer garantierten Auflage von mehr als 55 000 Exemplaren verteilt.

Zuger Presse **Zugerbieter**

Buchen Sie Ihren Eintrag unter
www.zugerpresse.ch

Buchen Sie Ihr Schaufenster online unter www.zugerpresse.ch

Ihr Leserbrief

Möchten Sie einen Artikel in der «Zuger Presse» mit einem kurzen Leserbrief kommentieren? Dies können Sie gerne tun. Der Leserbrief sollte nicht länger als 1800 Zeichen inklusive Leerzeichen sein und muss mit Vor- und Nachname und Ihrem Wohnort versehen sein.

Schicken Sie den Leserbrief an: redaktion-zugerpresse@chmedia.ch Bitte beachten Sie, dass wir eine Woche vor kantonalen, gemeindlichen und eidgenössischen Abstimmungen und Wahlen keine Leserbriefe dazu mehr drucken. Aufgrund der Vielzahl an eingesandten Leserbriefen können wir leider nicht jeden Leserbrief abdrucken. Wir achten auf eine ausgewogene Auswahl. red

Bildung

Sorgen machen keine Ferien

Zum Thema Schulraumplanung und Schulpolitik in der Stadt Zug hat uns dieser Leserinnenbrief erreicht.

Das Ende des Schuljahrs nähert sich, und alle freuen sich auf die wohlverdienten Ferien. Doch die Stadtzuger Eltern werden ihre Sorgen leider nicht einfach in die Ferien schicken können. Die Politikerinnen und Politiker haben sich in den letzten Monaten mehrmals gegenseitig gelobt und gezeigelt. Ich empfehle die Lektüre der GGR-Protokolle: Schulraumplanung sei auf bestem Kurs, Modulare

Tagesschule wird eingeführt. Applaus für alle. Man verkauft etwas, das nicht existiert – mit dem Ziel, sich für die nächsten Wahlen zu profilieren oder die Leistung eines endenden Mandats der Direktion glorreicher darzustellen, als sie wirklich ist.

Doch Kinder, Eltern und Lehrpersonen müssen wie schon zu oft in den letzten Jahren viel Flexibilität und Kreativität an den Tag legen. Denn kratzt man ein wenig am Lack, stellt man schnell fest: Die Schulraumplanung ist Lichtjahre entfernt vom gesetzten Ziel. Schulcontainer stapeln sich wie in einem chinesischen Hafen, während Pausenplätze und Grünflächen

verschwinden. Die Kinderbetreuung hat man einfach in «modulare Tagesschule» umbenannt und die Kinder für den Mittagstisch in andere Schulhäuser geschickt, die fast zwei Kilometer entfernt sind. In der Presse wurde es aber verkauft, als hätte man einen wichtigen Meilenstein erreicht.

Zu diesen schon altbekannten Problemen kommt jetzt ein weiteres dazu: Mangel an Lehrkräften. Seit längerem ist bekannt, dass viele Lehrpersonen in Pension gehen. Und dass Lehrpersonen vermehrt tiefere Pensen bevorzugen. Darum muss oft eine Stelle mit zwei Lehrkräften besetzt werden. Hat man das Problem

proaktiv versucht zu lösen? Nein. Dafür hat sich die Bildungsdirektion vom Kanton lieber Zeit genommen, um eine Motion zur Senkung der Kantiquote mit der Wiedereinführung der Kantiprüfung zu beantworten. Ob dies zu diesem Zeitpunkt die wichtigste Priorität ist?

Liebe Politikerinnen und Politiker: Wäre es möglich, vom Olymp zu steigen und sich erst zu zelebrieren, wenn die neuen Schulen stehen und die dringenden Probleme endlich gelöst sind? Soviel ich weiss, werden die Kinder auch erst gefeiert, wenn sie die Zeugnisse bekommen.

Caroll Hirt, Zug

In eigener Sache

Die «Zuger Presse» macht bald Ferien

Am Dienstag, 26. Juli und 2. August, erscheint keine Zeitung. Ab 9. August liegt die «Zuger Presse» wieder wöchentlich in Ihrem Briefkasten. red

Ihr Vereinsbericht

Gerne publizieren wir Ihre Vereinsberichte. Achten Sie darauf, dass Sie sich kurz halten (zwischen 1500 und 2000 Zeichen inklusive Leerzeichen). Bilder müssen als JPG-Datei in einer Grösse von mindestens 1 MB an uns gemailt werden. Geben Sie den Autor des Textes mit vollständigem Namen an. redaktion-zugerpresse@chmedia.ch red

Motion

Geteilte Meinungen über ein Schönwetter-Touristen-Projekt am See

Leserbrief zu den Ortsplanungsrevisionen im Ägerital, wo ein Verbindungssteg im Wasser gebaut werden soll.

Die Fuss- und Velo-Verbindung zwischen Oberägeri und Unterägeri sowie nach Morgarten soll sicherer und attraktiver gestaltet werden. Wir sind überzeugt, dass die Wegführung am See entlang

vielfältige Möglichkeiten für eine Aufwertung bietet. Es entstehen nun an mehreren Stellen besser gestaltete Seezugänge für die Bevölkerung, so in der Breiten oder in Morgarten sogar mit Bademöglichkeit. Für die bessere Verbindung des Langsamverkehrs haben sich die Gemeinderäte jedoch frühzeitig auf eine Variante mit mehreren Holzstegen für Fussgänger über den Ägerisee fixiert. Ein in Auftrag gegebener Ideenwettbewerb

für das Stegprojekt sollte diese Vision untermauern.

Beim genaueren Betrachten der Seesteg-Lösung zeigen sich erhebliche Nachteile. Es ist ein teures Schönwetter-Freizeit- und Touristen-Projekt mit einem erheblichen Eingriff in die Natur und das Landschaftsbild. Es bringt keine wirkliche Verbesserung der Verkehrsverbindung für Fussgänger und Velos. Zu Recht stossen die Holzstege über den See bei Anwohnern

wie auch in der Bevölkerung auf Widerstände. Der Gemeinderat von Unterägeri scheint dies erkannt zu haben und arbeitet mit den Anwohnern und dem Kanton bereits an einer Landvariante für eine attraktivere Verkehrsführung für die Fussgänger mit Seepromenaden-Charakter. In Oberägeri hat sich die IG Seepromenade mit Mass formiert. Das Ziel der Interessengemeinschaft ist es, für die Einwohnerinnen und

Einwohner des Ägeritals einen echten Mehrwert durch eine verbesserte Landverbindung der Gemeinden für den Langsamverkehr zu schaffen. Es gibt mehrere Passagen, wo die Strasse direkt am See verläuft. Dort kann auf öffentlichem Grund der Gehweg innovativ und grosszügig gestaltet ausgebaut werden. Mit diesem Anliegen haben wir für die IG eine Motion «Seepromenade mit Mass» an den Gemeinderat Oberägeri

eingereicht. Darin soll er beauftragt werden, eine Variante für eine öffentliche Seepromenade vom Land her zu erarbeiten. Die Lage der Gemeinde Oberägeri am Ägerisee ist ein Privileg. Mit einem vernünftigen und mehrheitsfähigen Projekt für eine Seepromenade an Land werden wir diesem Privileg für die Leute von Oberägeri gerecht.

Laura Dittli, Kantonsrätin
Die Mitte, und Peter Letter,
Kantonsrat FDP, Oberägeri

Zum Gedenken



Todesfälle

Baar 5. Juli 2022
Gaetano Caccese, geboren am 7. November 1927, wohnhaft gewesen im Altersheim Martinspark, Bahnhofstrasse 12.
Die Bestattung und der Trauergottesdienst haben bereits stattgefunden.

Allenwinden 29. Juni 2022
Urs Loppacher, geboren am 28. März 1961, wohnhaft gewesen an der Dorfstrasse 42b.
Die Abdankung und die Beisetzung finden in Unterägeri statt.

Baar 21. Juni 2022
Dario Protti-Dal Lago, geboren am 18. September 1934, wohnhaft gewesen am Eschenweg 3.
Die Abdankung und die Beisetzung finden in Italien statt.

Cham 7. Juli 2022
Marie Schilliger geb. Melliger, geboren 1924, wohnhaft gewesen im Alterszentrum Büel, Rigistrasse 3.
Der Trauergottesdienst findet statt am Donnerstag, 14. Juli, um 9.30 Uhr in der katholischen Kirche Hünenberg; anschliessend Urnenbeisetzung auf dem Waldfriedhof Hünenberg.

Cham 3. Juli 2022
Rita Marlis Pföstl geb. von Moos, geboren 1945, wohnhaft gewesen an der Haldenstrasse 4, Hagendorn.
Der Trauergottesdienst findet statt am Samstag, 6. August, um 10.30 Uhr in der katholischen Kirche Niederwil, Cham.

Hünenberg 3. Juli 2022
Fritz Oderbolz, geboren am 20. Juni 1949, wohnhaft gewesen an der Schürmattstrasse 5.
Der Trauergottesdienst und die Beisetzung haben bereits stattgefunden.

Hünenberg 1. Juli 2022
Armin Hofmeier, geboren am 3. Juni 1936, wohnhaft gewesen an der Gartenstrasse 7b.
Die Beisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt statt.

Oberägeri 1. Juli 2022
Karin Herger, geboren am 11. April 1974, wohnhaft gewesen an der Grubenstrasse 24.
Der Trauergottesdienst hat bereits stattgefunden.

Oberägeri 1. Juli 2022
Urs Blöchliger-Fleury, geboren am 19. Februar 1935, wohnhaft gewesen am Schwerzelweg 14.
Der Trauergottesdienst hat bereits stattgefunden. Die Urnenbeisetzung findet im Familienkreis statt.

Steinhausen 4. Juli 2022
Josef Meier-Bilgerig, geboren am 29. Dezember 1932, wohnhaft gewesen am Eschenweg 6.
Der Trauergottesdienst findet statt am Freitag, 15. Juli, um 14 Uhr in der St.-Matthias-Kirche. Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Steinhausen 6. Juli 2022
Verena Margrit Traxel-Boos, geboren am 8. Juli 1945, wohnhaft gewesen an der Kirchmattstrasse 2.
Der Trauergottesdienst findet statt am Mittwoch, 13. Juli, um 13 Uhr in der St.-Matthias-Kirche.

Steinhausen 30. Juni 2022
Margott Krauss-Kämmerer, geboren am 10. April 1925, wohnhaft gewesen an der Feldheimstrasse 7.
Der Trauergottesdienst hat bereits stattgefunden.

Unterägeri 5. Juli 2022
Christina Häusler-Wagner, geboren am 4. Januar 1948, wohnhaft gewesen im Gupf, Schönwartstrasse 8.
Der Trauergottesdienst findet statt am Dienstag, 19. Juli, um 10.45 Uhr in der Pfarrkirche Unterägeri; anschliessend Urnenbeisetzung bei der Urnenwand.

Zug 9. Juli 2022
Heinz Bürgin, geboren am 26. Mai 1934, wohnhaft gewesen am Feldhof 25.
Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Zug 7. Juli 2022
Liselotte Häni-Kaufmann, geboren am 2. September 1927, wohnhaft gewesen an der Gotthardstrasse 29.
Die Urnenbeisetzung und die Abdankung finden im engsten Familienkreis statt.

Zug 5. Juli 2022
Anna Mayr-Kramar, geboren am 23. Juni 1939, wohnhaft gewesen an der Bundesstrasse 4.
Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Zug 4. Juli 2022
Adolf Thomann-Pauli, geboren am 30. Dezember 1933, wohnhaft gewesen an der Frauensteinmatt 4.
Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt statt.

Zug 4. Juli 2022
Elfriede Uttinger-Bischof, geboren am 28. März 1931, wohnhaft gewesen an der Mülimatt 3, Oberwil.
Der Trauergottesdienst findet statt am Dienstag, 12. Juli, um 15 Uhr in der Kirche St. Oswald. Die Urnenbeisetzung findet im Familienkreis statt.

Zug 4. Juli 2022
Lillian Yao, geboren am 30. Mai 1977, wohnhaft gewesen an der Gubelstrasse 19.
Die Urnenbeisetzung findet in Taiwan, Taoyuan, statt.

Zug 2. Juli 2022
Erich Lingg, geboren am 16. Januar 1969, wohnhaft gewesen an der Ägeristrasse 108.
Die Abschiedsfeier findet später statt.

Zug 29. Juni 2022
Hans (Bobby) Christen, geboren am 23. Dezember 1941, wohnhaft gewesen in Steinhausen mit Aufenthalt im Alterszentrum Frauensteinmatt Zug.
Die Urnenbeisetzung findet im engeren Familienkreis statt.

Die Mitte Neuheim Daniel Schillig tritt wieder an

Die Mitglieder der Mitte Neuheim haben die amtierenden Personen für die kommenden Wahlen im Herbst wieder nominiert: Monika Ulrich-Meier und Daniel Schillig (Bild) werden erneut für den Gemeinderat angetreten. Letzterer zudem für das Amt des Gemeindepräsidenten. Markus Simmen steigt wiederum als Kandidat für den Kantonsrat und für das Präsidium der Rechnungsprüfungskommission ins Rennen.

Als Vorsteher der Bauabteilung konnte Schillig einige Projekte vorantreiben und planen. Die neuen Spielplätze beim Kindergarten sowie beim Schulhaus Dorf erfreuen sich hoher Beliebtheit. Auch der Erweiterungsbau beim Schulhaus Dorf konnte nicht nur pünktlich, sondern auch unter Budget fertiggestellt werden. Für die Überarbeitung der Ortsplanung wurde bereits die erste öffentliche Mitwirkung durchgeführt. fh



GLP Stadt Zug

Einige Frauen auf den vorderen Plätzen

Die Ortspartei hat total 24 Kandidierende für den Grossen Gemeinderat und Kantonsrat nominiert.

Die Grünliberalen erhoffen sich für beide Räte einen Zuwachs, um in Zug die Politik stärker pragmatisch, grün und liberal mitzuprägen, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Mit den sehr gut qualifizierten und topmotivierten Kandidierenden seien sie bestens aufgestellt, dies zu erreichen.

Daniel Stadlin wird nicht mehr kandidieren

Auf den Spitzenplätzen für den Kantonsrat ist der Bisherige Daniel Marti (1964, Unternehmer und Energieingenieur), gefolgt von der Parteipräsidentin Tabea Estermann (1993, Wirtschaftsprüferin) sowie David Meyer (1970, Ingenieur) und Joëlle Gautier (1985, Ökonomin und Fintech-Spezialistin). Der bisherige Kantonsrat und langjährige Parteipräsident

Daniel Stadlin tritt nicht mehr zur Wahl an. Weiter für den Kantonsrat kandidieren: Kevin Nussbaum, Daniel Ritter, Irina Backens, Tobias Straumann, Martin Spillmann, Nina Koller, Viktor Schmid, und Alex von Rotz.

Für den Grossen Gemeinderat sind die drei bisherigen Amtsträger David Meyer (1970, Ingenieur), Daniel Marti (1964, Unternehmer und Energieingenieur) und Stefan Werner Huber (1986, Pädagoge und Lehrmittelautor) nominiert. Zudem kandidieren für den grossen Gemeinderat: Daniel Ritter, Joëlle Gautier, Kevin Nussbaum, Tabea Estermann, Thomas Kühl, Irina Backens, Silvia Bilge, Tobias Straumann, Erjon Kastrati, Nina Koller, Matthias Schnüriger, Michèle Kottelat, Robert Marti, Victor Schmid, Göran Larsson, Edin Hrustanovic, Martin Spillmann, Alex von Rotz, Silvan Abicht, Remko van de Kreeke und Ivo Hunn.

Weiter heisst es in der Mitteilung: «Während die Grün-



Kandidierende der GLP Zug: Michèle Kottelat, Erjon Kastrati, David Meyer, Stefan Werner Huber, Joëlle Gautier, Remko van de Kreeke, Daniel Marti, Daniel Ritter und Ivo Hunn.

Bild: pd

liberalen für die Wahlen leider trotz ausgiebiger Suche nicht gleich viele Frauen wie Männer gefunden haben, so sind die

Frauen doch auf sehr guten Plätzen positioniert.» Daher hoffen die Grünliberalen Stadt Zug, dass die Geschlechter-

verteilung der im Oktober gewählten Kandidierenden besser ist als die der nominierten Kandidierenden. fh

Semiramis

Ein markantes Hochhaus für 130 Pflanzenarten mitten in der Stadt Zug

Das Kunstwerk Semiramis ist eine ungewöhnliche Konstruktion mit viel wissenschaftlichem Know-how.

Im Tech Cluster Zug sollen urbane Industrie, Wohnraum sowie Grünräume dicht vernetzt werden. «Die Skulptur Semiramis mit ihren Pflanzengesellschaften auf fünf Stockwerken widerspiegelt sowohl diese vertikale Ausrichtung des Tech Clusters als auch die Betonung der Grünräume»,

sagte Beat Weiss, CEO der Tech Cluster AG, anlässlich der Vernissage des Kunstwerkes. Die ausdrucksstarke Konstruktion ist das Ergebnis der Zusammenarbeit von Matthias Kohler von der ETH-Professur für Architektur und Digitale Fabrikation, der Landschaftsarchitektin Rita Illien und des Holzbauingenieurs Andreas Burgherr von Timbatec.

Die Erläuterungen der Autoren zeigten, wie sich das Bepflanzungskonzept und die algorithmischen Methoden des Swiss Data Science Center gegenseitig befruchteten. Eine

zentrale Rolle spielten auch die Untersuchungsergebnisse des Chair of Timber Structures an der ETH und der Timbatec-Holzbauingenieure, die von der Erne Holzbau AG zusammen mit zahlreichen weiteren Firmen umgesetzt wurden.

Kohler, der mit seinem Team das Design und die digitale Fabrikation von Semiramis führte, betonte, dass sich das städtebaulich markante «Hochhaus für Pflanzen» nur mit innovativen Techniken bauen liess: «Deshalb ist Semiramis ein Zeitzeuge der heutigen Baukultur, aber auch ein lebendiges,

expressives Sinnbild für den dringend nötigen ökologischen Wandel für Stadtquartiere, die Lebensräume schaffen.» Das verspielte und elegante Kunstwerk ist nach der Königin benannt, die das antike Weltwunder «Die hängenden Gärten von Babylon» geschaffen haben soll. In fünf frei geformten und raffiniert angeordneten Holzschalen wachsen Gräser, Blumen, Stauden, Sträucher und sogar Bäume. Die millimetergenau zugeschnittenen, acht Zentimeter starken Platten aus Massivholz wurden im Robotic

Fabrication Laboratory der ETH Zürich von vier im Team arbeitenden Industrierobotern zusammengesetzt, die Fugen wurden mit einem speziell entwickelten Harz ausgegossen. Die Wahl der Pflanzen beruht auf einer Biodiversitätsstudie der Stiftung Flora. Von den über 1000 nachgewiesenen Pflanzenarten wurden gemäss Rita Illien 130 hauptsächlich einheimische Arten für Semiramis ausgewählt: «Mit einigen fremden Arten, vor allem Kletterpflanzen, haben wir aber auch die Gartenkultur berücksichtigt.» Zum

Abschluss der Veranstaltung ergriff auch Heinz M. Buhofer das Wort, der in seinen vorläufigen Rollen als CEO der V-ZUG AG und Verwaltungsratspräsident der Metall Zug AG die Erneuerung der industriellen Produktion – bei gleichzeitiger Arealtransformation – unter dem Namen Tech Cluster Zug in die Wege geleitet hatte. Für Buhofer ist Semiramis ein Signal der Hoffnung, ein künstlerisches und künstlerisches Zeichen für einen kreativen und intelligenten Umgang mit der Spannung zwischen Natur und Technik. fh

Anzeige



ALBA 5-türiger Drehtürenschränk, in Lack Hochglanz weiss, Griff Aluminium poliert, inkl. 1 Tablar und 2 Kleiderstangen pro Abteil, 252,5 x 61,5/219,9 cm
Fr. 2200.- statt Fr. 3673.-



Alle Modelle im Sale auch auf www.moebel-portmann.ch/sale

Vorfrende auf
SALE bis **60%**
bis 27. August 2022

MÖBEL PORTMANN
Wohnideen aus Schüpfheim
Telefon 041 484 14 40

«Einfach gesund»
Alle können auch
selber etwas tun

Johnson & Johnson, die Stiftung Zuwebe, Altra Schaffhausen sowie Special Olympics Schweiz haben gemeinsam ein Programm entwickelt, das gesunde Ernährung und einfache Übungen in den Alltag von Menschen mit Beeinträchtigung integrieren will. «Für das alltägliche Wohlbefinden ist Gesundheit eine wesentliche Voraussetzung. Gesund leben kann dabei auch ganz einfach sein», schreibt die Zuwebe. Das möchten die partizipierenden Organisationen mit dem Programm «Einfach gesund» zeigen. Mit einfachen Übungen, Aktivitäten und Ernährungstipps können Menschen mit Beeinträchtigungen kleine und wichtige Schritte für ihre Gesundheit machen. Das Programm zeigt auf, wie ein gesunder Lebensstil einfach in den Alltag integriert werden kann.

Die vielfältigen Themen wurden als Tipps, Plakate und Videobotschaften umgesetzt. Um sicherzustellen, dass die Botschaften zugänglich sind, haben Klientinnen und Klienten der beiden Institutionen am Projekt mitgewirkt und alle Inhalte auf leichte und verständliche Sprache geprüft.

Jetzt erfolgt die praktische Umsetzung des Konzepts

Das soziale Programm «Einfach gesund» wird ab Ende Juni in vier Institutionen als Pilotprojekt gestartet. Das Konzept konnte bereits live an den Special Olympics National Summer Games in St. Gallen am Stand von Johnson & Johnson getestet werden. **pd**

Allenwinden

Steht der Bushalt an falscher Stelle?

2020 und Ende Juni ereigneten sich zwei fast identische Unfälle mit tödlichem Ausgang auf der Höhe der Bushaltestelle Egg. Wie kam es dazu?

Claudia Schneider

Ein Unfall mit tödlicher Folge ist ein dramatisches Schicksal. Zwei fast identische Unfälle innerhalb von zwei Jahren werfen zudem auch Fragen auf. Am 18. Mai 2020 schrieb die Zuger Polizei in einer Medienmitteilung: «Ein 23-jähriger Autofahrer, der bergwärts unterwegs war, verlor unmittelbar nach der Einmündung Winzrüti die Kontrolle über sein Fahrzeug. Der Pick-up prallte in das Bushäuschen der Haltestelle Egg und erfasste dort eine Frau.» Das Opfer erlag kurz darauf den Verletzungen.

Am 29. Juni meldete die Polizei: «Eine 29-jährige Autofahrerin, die Richtung Ägeri unterwegs war, verlor unmittelbar nach der Einmündung Winzrüti die Kontrolle über ihr Fahrzeug. Das Auto prallte in das dortige Bushäuschen der Haltestelle Egg und erfasste einen 61-jährigen Mann.» Das Opfer starb auf der Unfallstelle.

Liegt die Bushaltestelle direkt in der «Schusslinie» der Autofahrer?

Der Baarer Gemeinderat Zari Dzaferi, Vorsteher Sicherheit/Werkdienst, erhält seit dem Unfall Ende Juni zahlreiche Re-



Man beachte die gerade Linie vom Auto zur Bushaltestelle (nicht zu den Wartenden abseits des Bushalts Egg).

Bild: Zaboo



Die Markierungen am Boden des aktuellen Unfalls zeigen, dass das Unfallfahrzeug auf direkter Linie auf die Bushaltestelle Egg zufuhr.

Bild: Florian Hofer

aktionen: «Die Besorgnis in der Bevölkerung ist gross.» Zuständig für die verkehrstechnische Situation vor Ort ist die Baudirektion des Kantons Zug. Der Gemeinderat habe sofort reagiert mit einem Schreiben an die Baudirektion, die Verkehrssicherheit schnellstmöglich einer umfassenden Prüfung zu unterziehen und notwendige verkehrstechnische Massnahmen zu ergreifen. «Der Gemeinderat fragt in seinem Schreiben, ob die Bushaltestelle am richtigen Ort ist. Der Standort wurde durch den Kanton festgelegt», so Dzaferi.

Aufgabe der Polizei ist es, einen Unfallbericht zu erstellen
Jeder der Polizei gemeldete

Unfall wird untersucht, dazu ein Rapport erstellt. Dieser geht dann an die Staatsanwaltschaft, welche über allenfalls strafrechtliche Folgen entscheidet. «Interpretationen oder Vermutungen anzustellen, ist nicht Aufgabe der Polizei», erklärt Polizeisprecher Frank Kleiner.

Sicherheitsmängel wurden der Baudirektion keine gemeldet

Baudirektor Florian Weber schreibt auf Anfrage unserer Zeitung: «Der neuerliche Unfall in Allenwinden mit tödlichem Ausgang ist äusserst tragisch. Beim Unfall vor zwei Jahren war offenbar ein medizinischer Grund das Problem. Wie und warum es zum aktuellen Unfall

gekommen ist, werden die laufenden Untersuchungen zeigen.» Die Baudirektion habe bei der Sanierung der Dorfstrasse Allenwinden in Bezug auf die Sicherheit einiges unternommen. «So wurden bei den Umbauarbeiten zusätzliche Sicherheitselemente, wie zum Beispiel ein geschützter Fussgängerübergang, eine übersichtlichere Platzierung der Bushaltestelle sowie eine Trottoirüberfahrt realisiert.» Alle Strassenbauprojekte des Kantons Zug würden jeweils durch speziell ausgebildete Personen bezüglich Sicherheitsmängel überprüft (Road Safety Audit). «Die Prüfung der Dorfstrasse Allenwinden hat keine Mängel ergeben.» Die

Bevölkerung hegt derzeit dennoch Zweifel an dieser Feststellung. Kämen die Ver-

«Die Prüfung der Dorfstrasse Allenwinden hat keine Mängel ergeben.»

























Florian Weber,
Baudirektor

verantwortlichen zum Schluss, dass es Sinn machen könnte, das Bushäuschen umzuplatzieren, wäre dies aufgrund der geltenden Vorschriften für den barrierefreien ÖV mit einigem Aufwand verbunden.

Anzeige

Das Stellenportal der Zentralschweiz

QR-Code scannen oder Jobcode auf www.zentraljob.ch eingeben

Enkom AG Sursee HR Business Partner/in  Jobcode 148917 	Kanton Luzern Kriens Fachbearbeiter/in Administrativmassnahmen  Jobcode 149240 	Bossard AG Zug Technische/r Berater:in Zeichnungsteile (a)  Jobcode 148376 	Stadt Zug Zug Hilfsbadmeister/in Auf Abruf und Bedarf 10-50 %  Jobcode 148017 
K. Bucher Immobilien Treuhand AG Oberdorf Sachbearbeiter/in Empfang Immobilienbewirtschaftung 60-100 %  Jobcode 148829 	Luzerner Kantonalbank AG Luzern Assistent/in Firmenkunden Unternehmerbank 80% - 100 %  Jobcode 148268 	Wibatec AG Malers Sachbearbeiter/in Verkauf Innendienst  Jobcode 148826 	Betagtenzentrum Dösselen Eschenbach Fachfrau/-mann Gesundheit EFZ 40 - 100 %  Jobcode 149025 
Gemeinde Ermatingen Ermatingen Gemeindeschreiber/in  Jobcode 149076 	WWZ AG Zug Telekom-Supporter/in 2nd Level  Jobcode 147144 	SONNENBERG Baar Mitarbeiter/in Reinigung 60 %  Jobcode 149177 	KYBURZ Switzerland AG Horw Servicetechniker/in  Jobcode 148962 

Sie möchten Ihre Stelle ebenfalls hier ausschreiben? - Kontaktieren Sie uns unter +41 41 429 59 99 oder via info@zentraljob.ch

JOBMAIL

Erhalten Sie kostenlos alle neuen, für Sie passenden Stellenangebote per E-Mail! zentraljob.ch/jobmail

zentraljob.ch

FDP Risch Rotkreuz

Lebensqualität steht im Mittelpunkt

Die Ortspartei hat insgesamt sieben Personen für die Wahlen im Herbst nominiert.

Der bisherige Bauchef Patrick Wahl stellt sich für eine weitere Legislatur zur Verfügung. Er möchte damit auf seinen bemerkenswerten Leistungsnachweis in seinem ersten Jahr aufbauen. «Es freut mich sehr, dass sich Patrick mit seinen profunden Fachkenntnissen und zukunftsweisenden Initiativen weiterhin für die Gemeinde engagieren wird», sagt Präsident Urs Gassmann.

Grosses Engagement und breite Erfahrung

Geht es nach den Rischer Liberalen, soll Patricks Wahl kompetente Gesellschaft aus der eigenen Partei erhalten – Simone Wigger. Die neue Kandidatin der FDP ist eine erfahrene und dynamische Unternehmerin im Eventmanagement Bereich. Sie hat ein ausgewiesenes Fachwissen im Sozialwesen und bringt neben Führungserfahrung viele innovative Ideen und einen gesunden Pragmatismus für die Gestaltung unserer Gemeinde mit.

Für den Kantonsrat setzt die FDP Risch-Rotkreuz auf ein starkes Viererticket: Mit Überzeugung wurde die bisherige Kantonsrätin Helene Zimmer-



Bei den Wahlen im Herbst kandidieren Markus Zurkirchen (von links), Helene Zimmermann, Patrick Wahl, Urs Gassmann, Simone Wigger, Jürg Ruf und Nadine Desiere für die FDP Risch-Rotkreuz.

Bild: pd

mann bestätigt, die ihr grosses Engagement und ihre breite Erfahrung für eine weitere Wahlperiode zur Verfügung stellt. Daneben haben sich neu Nadine Desiere, Jürg Ruf und Urs Gassmann als Kandidatin beziehungsweise Kandidaten vorgestellt.

Jürg Ruf aus Rotkreuz ist seit langem ein allseits geschätzter und im ganzen Kan-

ton bekannter Jurist. Sein Fachwissen und seine grossen Erfahrungen setzt er bereits heute als Verwaltungsratspräsident der Griag ein. Sein Netzwerk wie auch seine örtliche Verbundenheit sind Garant für eine volksnahe, liberale und nachhaltige Politik.

Nadine Desiere aus Risch und Urs Gassmann aus Buonas, beide aktive Vorstands-

mitglieder der FDP Risch-Rotkreuz, machen sich unter anderem für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, innovative Bildungs- und Betreuungsstrukturen und einen starken Wirtschaftsstandort stark.

Im Weiteren wurde Markus Zurkirchen einstimmig erneut als Kandidat für die Rechnungsprüfungskommission nominiert. Die spannende

und erfolgreiche Nominations-sitzung, besucht auch von FDP Kantonalpräsident Cedric Schmid und Regierungsrat Andreas Hostettler, wurde mit deutlichen Worten des Präsidenten beendet: «Wir stehen für Qualität und Kontinuität und werden uns mit klaren Taten für das Wohl der Gemeinde und des Kantons einsetzen, wir stehen für Lebensqualität.» fh

SVP Risch-Rotkreuz «Schlagkräftige Truppe»

Die Mitglieder der SVP Risch-Rotkreuz haben an der Versammlung im «Nächt» in Rotkreuz ihre Kandidierenden für die Gesamterneuerungswahlen vom 2. Oktober nominiert: Franz Zoppi (bisher, Gemeinderat), Alexander Haslimann (neu, Kantonsrat), Alessandro Ehrbar (neu, Kantonsrat), Patrik Kretz (neu, Kantonsrat) und Verena Althaus (neu, Kantonsrat).

Einheimische und bewährte Kräfte

«Mit diesen Nominationen haben wir eine schlagkräftige Truppe beisammen, die sich aus einheimischen, bewährten Kräften zusammensetzt und den eingeschlagenen Weg konsequent weitergehen wird», sagt dazu Alex Haslimann, Präsident der SVP Risch-Rotkreuz. Getreu dem Wahl-Slogan «Damit Risch Risch bleibt» setze man sich weiterhin ein «für unsere Bevölkerung, unsere Gemeinde und unseren Kanton». fh



Vier für die SVP: Alexander Haslimann (von links), Patrik Kretz, Alessandro Ehrbar und Francesco Zoppi.

Bild: pd



Sie kandidieren für die SVP Cham: Hans Jörg Villiger (von links), Rainer Suter, Brigitte Wenzin Widmer, Pierre-Olivier Pourcelot und Jennifer Germann.

Bild: pd

SVP Cham Für stabile Finanzen

Die Ortspartei freut sich sehr, motivierte und qualifizierte Kandidatinnen und Kandidaten ins Rennen schicken zu dürfen.

Als Nachfolgerin des amtierenden Gemeinderats Rolf Ineichen kandidiert Kantonsrätin und Parteipräsidentin Brigitte Wenzin Widmer. Die 53-jährige Kauffrau, Exportfachfrau und Bäuerin ist verheiratet und hat drei Kinder. Mit zehnjähriger Erfahrung als Offizierin und Atemschutzchefin in der Feuerwehr Cham ist sie es gewohnt, ein Team zu führen und im Notfall durchdachte Entscheidungen zu treffen.

Als Kantonsräte stellen sich zur Wiederwahl und Wahl: Kantonsrat Rainer Suter (1968), Netzwerkelektrikermeister (bisher), Kantonsrätin Brigitte Wenzin Widmer (1969, bisher), Hans Jörg Villiger (1975, neu), IT-Unternehmer,

Jennifer Germann (1996, neu), Immobilienfachfrau in Ausbildung, Pierre-Olivier Pourcelot (1968, neu), Finanzfachmann und Roman Ineichen (1989, neu), Verkehrsexperte.

Für die Rechnungsprüfungskommission stellt sich Fabio Peduzzi (1972, bisher), Jurist und Steuerberater, zur Wiederwahl.

Alle SVP-Kandidatinnen und Kandidaten stehen für eine bürgerliche Politik, die sich am Allgemeinwohl orientiert. Stabile Finanzen, attraktive wirtschaftliche Rahmenbedingungen, Sicherheit im öffentlichen Raum, Selbstverantwortung jedes einzelnen und wo erforderlich eine angemessene gezielte soziale Unterstützung sind für alle wichtige Eckwerte. Als Besucher durften die Parteimitglieder Regierungsrat Stefan Schleiss und den kantonalen Wahlkampfleiter Kantonsrat Beni Riedi begrüßen. fh

Bürgerliche Parteien, Steinhausen Zu dritt in die Wahlen

Die Parteien die Mitte, FDP und SVP wollen sich bei den Wahlen gegenseitig unterstützen. Das Motto: gemeinsam für ein bürgerliches Steinhausen.

Der Schulterchluss, der sich auf die Exekutivebene begrenzt, sei für die bürgerlichen Parteien ein logischer Schritt, denn sämtliche Kandidierenden brächten ein hohes Mass an Engagement, Kompetenz und Kooperationsfähigkeit mit, so eine Medienmitteilung.

Mit Andreas Hausheer (die Mitte), Betriebsökonom HWV, eid. dipl. Finanzplanungsexperte und Finanzchef der Arisco-Gruppe, stellt sich ein politisches Schwergewicht zur Wahl. Als Kantonsrat und ehemaliger Fraktionschef mit über 19 Jahren politischer Erfahrung auf gemeindlicher und kantonaler Ebene will er Gemeindepräsident werden. Parteikollege und amtierender Gemeinderat, Markus Amhof (die Mitte) konnte als Bauchef in den letzten vier Jahren wichtige Akzente für Steinhausen setzen. Mit Esther Rüttimann (FDP) stellt sich die erfahrenste Kandidatin und zugleich die einzige Frau zur Wiederwahl. Seit 2015 steht sie nun schon als Gemeinderätin für Soziales und Gesundheit im Dienst der Gemeinde. Für die Nachfolge der abtretenden Carina Brüngrer stellen die Freisinnigen mit Beda Schlumpf eine weitere in Steinhausen bekannte Persönlichkeit ins Gemeinderatsrennen. Als diplomierter Baumeister, Dozent an

der Gibz und Unternehmer im Bereich Landwirtschaft und Baumanagement kennt Beda Schlumpf das Gewerbe und das Bildungswesen bestens.

Die SVP Steinhausen stellt mit ihrem Kandidaten Roland Kirchhofer einen diplomierten Experten in Rechnungslegung und Controlling mit über 30 Jahren Erfahrung zur Wahl, der die Aufgabe als RPK-Mitglied ideal erfüllen würde. Sämtliche bürgerliche Parteien teilen die Überzeugung, dass er die richtige Person für dieses wichtige Amt ist.

Folgende Kandidaturen werden gemeinsam von die Mitte, FDP und SVP unterstützt:

Für die Mitte:

- Markus Amhof, Gemeinderat
- Andreas Hausheer, Gemeinderat und Gemeindepräsident

Für die FDP:

- Esther Rüttimann, Gemeinderätin
- Beda Schlumpf, Gemeinderat

Für die SVP:

- Roland Kirchhofer, Rechnungsprüfungskommission (RPK)

Kommunikativ ist ein gemeinsamer visueller Auftritt unter dem Motto «Gemeinsam für ein bürgerliches Steinhausen» in Form von Inseraten, Onlinebannern sowie mindestens einem gemeinsamen Anlass geplant. pd

SVP Hünenberg

Das Ziel: Zurück in den Gemeinderat

Die SVP Hünenberg will den frei werdenden Gemeinderats-sitz mit Gemeinderatskandidat Jeffrey Illi besetzen und wieder im Rat Einsitz nehmen. Der 35-jährige Unternehmer, wohnhaft in Hünenberg See, ist Geschäftsführer einer Tiefbauunternehmung in der Gemeinde Hünenberg. «Der SVP Hünenberg ist es ein Anliegen, dass im fünfköpfigen Gremium des Gemeinderates auch Unternehmer ihren Platz finden und die Anliegen des Gewerbes einbringen können», so Thomas Villiger, Präsident der SVP Hünenberg.

Einer kandidiert als Kantons- und als Gemeinderat

Für den Kantonsrat wurden drei Kandidaten nominiert. Zum einen der Unternehmer Jeffrey Illi (er wird also als Kantons- und Gemeinderat kandidieren) sowie Marcel Portmann und Jakob Senn. Marcel Portmann ist Unternehmer und 37 Jahre alt. Der 42-jährige Jakob Senn arbeitet als Rechtsanwalt. Für die Rechnungsprüfungskommission wurde noch keine Person nominiert. pd



Marcel Portmann (von links), Jeffrey Illi und Jakob Senn kandidieren für die SVP Hünenberg.

Bild: pd

GLP Hünenberg Spezialist für neue Technologien

Die Grünliberalen Hünenberg haben die Wahllisten für den Kantonsrat erfolgreich eingereicht. Mit Joel Hunziker hat die GLP einen sehr fähigen und engagierten Spitzenkandidaten im Rennen.

Der 52-jährige Software-Berater hat fundierte Kenntnisse vom Energienetz Schweiz und den neuen Technologien, die die digitale Transformation ermöglichen. Somit verkörpert er den Optimismus der Grünliberalen gegenüber neuen Technologien und der Digitalisierung, um diese zum Wohle der Menschen zu nutzen.

Zudem kandidieren in Hünenberg Jana Seinige (1975), Wirtschaftsinformatikerin und Unternehmerin, sowie der neue Parteichef in Hünenberg Patrick Spreng (1967), Leiter Verkauf IT und Services im Ruhestand. pd



Joel Hunziker will für die GLP Hünenberg in den Kantonsrat gewählt werden.

Bild: pd

NICHT VERPASSEN



ZUGER KINOPROGRAMM			www.kinozug.ch		Seehof 041 726 10 01		Gotthard -02		Lux -03	
			DO 14.07.22	FR 15.07.22	SA 16.07.22	SO 17.07.22	MO 18.07.22	DI 19.07.22	MI 20.07.22	
SEEHOF 1+2 ZUG	2. Woche	THOR: LOVE AND THUNDER empfohlen ab 12J 119 Min.	17:00 D 20:15 Edf	17:00 D 20:15 Edf	17:00 Edf 20:15 Edf	17:00 Edf 20:15 Edf	17:00 D 20:15 Edf	17:00 D 20:15 Edf	17:00 D 20:15 Edf	
	3. Woche	MINIONS - THE RISE OF GRU (MINIONS - AUF DER SUCHE NACH DEM MINI-BOSS) 6J 87 Min.	14:30 D 20:30 Edf	14:30 Edf 20:30 D	14:30 D 20:30 Edf	11:45 Edf 14:30 D 17:30 D	14:30 D 20:30 Edf	14:30 D 20:30 D	14:30 D 20:30 D	
	2. Woche	LIEBESDINGS 12J 99 Min.		17:30 D					17:30 D	
	4. Woche	ELVIS 12J 159 Min.			16:45 Edf					
	8. Woche	TOP GUN: MAVERICK 12J 131 Min.		17:15 Edf				17:15 D		17:15 D
GOTTHARD ZUG	Vorprem. 1	QU'EST-CE QU'ON A TOUS FAIT AU BON-DIEU? (MONSIEUR CLAUDE UND SEIN GROSSES FEST) 9J 98 Min.				11:45 Fd				
	Vorprem. 2	BIBI & TINA: EINFACH ANDERS 6J 105 Min.			14:30 D	14:30 D			14:30 D	
	5. Woche	LIGHTYEAR 6J 105 Min.	14:30 D				14:30 D			
	1. Woche	THE GRAY MAN 14J 122 Min.	19:30 Ed	20:15 Ed	20:15 Ed	20:15 Ed	19:30 Ed	19:30 Ed	19:30 Ed	
	2. Woche	IL GIARDINO DEL RE 14J 117 Min.		17:30 ldf	14:30 ldf	14:30 ldf				
LUX BAAR	8. Woche	TOP GUN: MAVERICK 12J 131 Min.			17:00 Edf	17:00 Edf				
	2. Woche	THOR: LOVE AND THUNDER 12J 119 Min.	20:15 D	20:15 D	20:15 D	20:15 D	20:15 D	20:15 D	20:15 D	
	3. Woche	MINIONS - AUF DER SUCHE NACH DEM MINI-BOSS 6J 87 Min.			14:30 D	14:30 D				

Altersangaben: Das Mindestalter ist 3 Jahre. Die Jahresangaben sind Mindestalter-Empfehlungen. Im Falle von Empfehlung "16J" vor 14. Geburtstag Einlass nur mit volljähriger Begleitperson.
 Sprachversionen: **Grossbuchstaben** stehen für die gesprochene Sprache (z.B. E = Englisch, D = Deutsch), **Kleinbuchstaben** für die Sprache der Untertitel (z.B. e = Englisch, df = Deutsch & Französisch).
U25 Personen unter 25 Jahren erhalten das Ticket für CHF 10.00. / % Reduzierter Eintrittspreis. / Auf alle 3D-Vorstellungen wird ein Zuschlag von CHF 2.00 erhoben.

SCHAUFENSTER



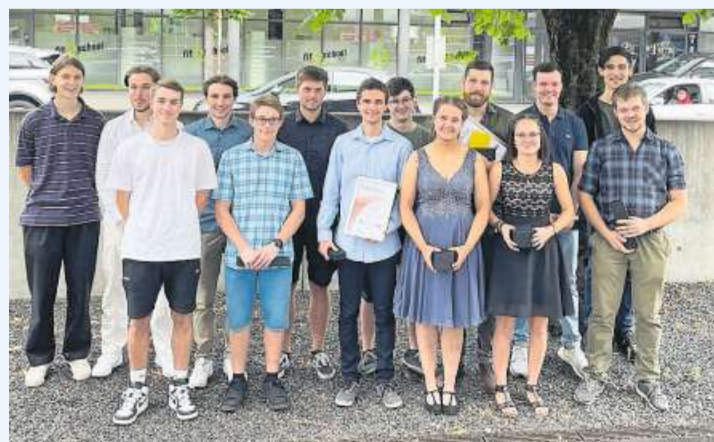
Die erfolgreichen Lernenden wurden im Kunsthaus Zug fotografiert. Bild: pd

Schreinerverband Zug Handwerk hat Potenzial

Zwei Lehrabgängerinnen und 14 Lehrabgänger haben im Kanton Zug die Lehre zum Schreiner oder Schreinerin EFZ abgeschlossen. Der Berufsverband VSSM Sektion Zug hat die jungen Berufsleute in der Schreinerwerkstatt des GIBZ Zug geehrt und mit den Angehörigen gefeiert.

Der Präsident des Zuger Schreinermeisterverbands, Roland Speck, begrüßte alle Lernenden, die Eltern und die Berufsbildner mit Freude, denn alle 16 Lernenden haben die eidgenössische Ausbildung EFZ mit Bravour bestanden. Die letzten vier Jahre haben diese Lernenden mit viel Fleiss und Beharrlichkeit auf das grosse Ziel Lehrabschluss hingearbeitet. Sichtlich stolz nahm Roland Speck die jungen Berufsleute im Club der Schreiner auf und gratulierte von Herzen. Nachdem Beni Birrer, Chefexperte der Prüfungskommission, die sehr kreativen Abschlussarbeiten

präsentiert hatte, erläuterte Maurus Limacher mit Begeisterung sämtliche Schritte seiner praktischen Arbeit. Mancher staunte, mit welcher Präzision und Genauigkeit die Arbeit geplant, gefertigt und montiert wurde – das Resultat konnte vor Ort bestaunt werden. Anschliessend konnte Maurus Limacher aus Steinhäusern auch gleich das Diplom mit der besten Note 5,4 entgegennehmen. Dicht gefolgt mit der Note 5,3 konnte Max Arnold aus Unterägeri sein Diplom abholen. Cedric Limacher aus Hünenberg sowie Pascal Oeschger aus Steinhäusern haben die Prüfungen ebenfalls mit der sehr guten Note 5,0 abgeschlossen. Für die hervorragende Unterstützung der Lernenden während der gesamten vier Jahre bedankt sich Roland Speck bei allen Eltern, Lehrpersonen und Berufsbildnern und wünscht allen jungen Berufsleuten nur das Beste für ihren weiteren Berufsweg. **pd**



Sie haben ihre Lehre erfolgreich abgeschlossen. Bild: pd



Liza Penko (Office Manager) und Ueli Schwegler (Account Manager) von der Firma Xelon in Zug. Bild: pd

Xelon Starkes Wachstum

Das Zuger Tech-Start-up Xelon verhilft IT-Operations-Teams zu mehr Speed und Effizienz. Hunderte Unternehmen aus mehr als 20 Ländern vertrauen aktuell auf die Cloud-Orchestrierungs-Plattform Xelon HQ, die den smarten, sicheren und schnellen Betrieb von Cloud-Infrastrukturen, Applikationen sowie Workloads ermöglicht. Das Cloud-Start-up mit Sitz in Zug wächst kontinuierlich und konnte den positiven Wachstumstrend auch im zweiten Pandemiejahr verstärken. «Im Bereich Public Cloud konnten wir ein Umsatzwachstum von über 80 Prozent verzeichnen und unser Partner-Netzwerk erweitern. Es gelang uns, strategisch wichtige Geschäftsfelder

auszubauen und neue Schlüsselpositionen zu schaffen und zu besetzen», sagt Michael Dudli, CEO von Xelon. In der ICT-Branche leiden viele Unternehmen unter Fachkräftemangel und können daher nicht so schnell skalieren wie geplant. Xelon hat es in den letzten Jahren jedoch immer wieder geschafft, junge IT-Talente für das Unternehmen zu begeistern. «Der Markenvibe und das Team spielen meiner Meinung eine zentrale Rolle im Recruiting. «Es ist uns gelungen, unsere Tech-Teams so aufzustellen, dass wir unsere Plattform laufend weiterentwickeln und als Unternehmen weiterwachsen können», so Dudli. **pd**



Zuger Kantonalbank Alle haben bestanden

Nach drei intensiven Jahren haben alle acht Lernenden der Zuger Kantonalbank ihre Ausbildung zur Kauffrau oder zum Kaufmann erfolgreich abgeschlossen und konnten ihr Diplom entgegennehmen. Die meisten der frischgebackenen Fachkräfte setzen ihre berufliche Laufbahn bei der Zuger Kantonalbank fort. Enrico Bingisser, einer der Lernenden, freut sich über seinen erfolgreichen Abschluss: «Es ist ein tolles Gefühl, das Diplom in den Händen zu halten. Die dreijährige Ausbildung bei der Zuger Kantonalbank war intensiv, aber sehr interessant. Jetzt bin ich für meine berufliche Zukunft gut gerüstet.» Neu bildet die Zuger Kantonalbank ab diesem Sommer in

Zusammenarbeit mit dem Zuger Berufsbildungs-Verband Bildzug zwei zusätzliche Ausbildungsplätze an, zum einen als Mediamatikerin oder Mediamatiker, zum anderen als Informatikerin oder Informatiker. Zudem ermöglicht die Bank einer Mittelschulabsolventin oder einem Mittelschulabsolventen ein 18-monatiges Ausbildungsprogramm im Bankberuf. Diese Ausbildung – Berufseinstieg für Mittelschulabsolventinnen und -absolventen – ist von der Bankiervereinigung zertifiziert.

Derzeit sind für 2023 noch Lehrstellen für die Ausbildung zur Kauffrau oder zum Kaufmann offen. **pd**





Wenn Katzen und Menschen in den Himmel blicken

Das Bild mit den Blumen und dem blauen Himmel hat Silke Schmidt im «Selfiemodus» gemacht. «Eigentlich ein Experiment. Ich habe das Handy gegen oben in die Wiese gehalten.» Entstanden ist es am Wegrand auf dem Ratenpass in Richtung St. Jost. Zu dem gähnenden Büsi sagt sie: «Die Gubel-Büsis sind bekannt, sie fühlen sich sichtlich wohl. Oft bin ich am Abend oben. Das Kloster ist für mich ein Kraftort.»

Silke Schmidt

Denken in Blickwinkeln

«Blickpunkt»

So vielfältig wie der Kanton Zug ist, so vielfältig sind auch die Fotografien, die das Leben bei uns in der Region einfangen.

Unter dem Titel «Blickpunkt» publizieren wir in loser Folge ganzseitige Themenseiten, die jeweils ein Fotograf aus der Region in Zusammenarbeit mit der Redaktion gestaltet. Möchten Sie auch Bilder beisteuern? Dann melden Sie sich:

redaktion-zugerpresse@chmedia.ch.

Silke Schmidt aus Unterägeri zeigt in einem weiteren Teil der Serie «Blickpunkt» ihre Leidenschaft für Licht, Farben und die Natur. Und das mit über-schaubarer Technik.

Florian Hofer

Silke Schmidt wohnt seit 12 Jahren im Ägerital. Rund um das Tal, in der Zentralschweiz, bis ins Tessin, verbringt sie all ihre freie Zeit am liebsten in der Natur und in den Bergen. Dies als Ausgleich zur anspruchsvollen beruflichen Tätigkeit in der Geschäftsleitung einer psychiatrischen Institution. «Auch

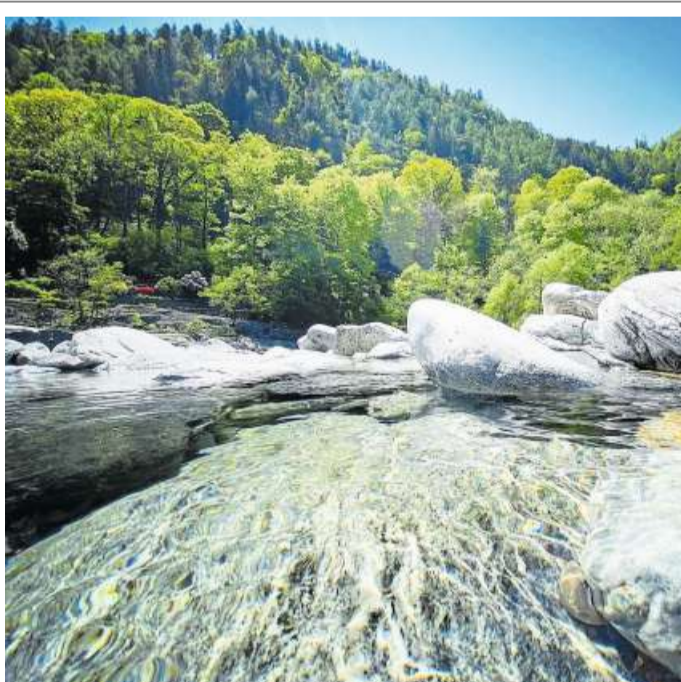
in meinem Berufsleben als Führungskraft sind spezielle Blickwinkel, schimmernde Details und Intuition sehr wichtig. Meine Aufgabe ist es, mehr zu zeigen, als das blosse Auge sieht.» Dabei hat sie eine professionelle Fotoausrüstung im Schrank, die sie aber aus Gewichtsgründen kaum gebraucht.

«Ich halte meine Bilder fast ausschliesslich mit dem Handy fest», erzählt sie. «Ich habe es immer griffbereit. Manchmal nervt es meine Wanderkollegen, weil ich wieder in irgendeinem Blickwinkel herumkrieche.»



Kleine schimmernde Details

«Ich liebe schimmernde Details, Wassertropfen, Lichteinfälle und Makroansichten. Beim Wandern bin ich eigentlich intuitiv immer auf der Suche nach dem Besonderen.»



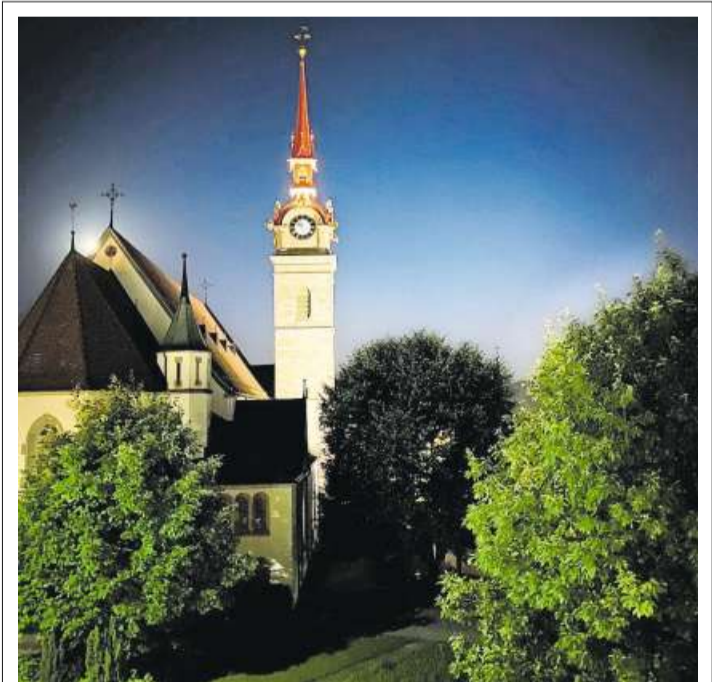
Die Sonnenstube

«Das Tessin ist ein sehr farbiger Ort. Diese Aufnahme entstand an einem warmen Frühlingstag in der Nähe des Dorfs Maggia.»



Dunkles Espenlaub

«Bei einem Kräuterspaziergang in Unterägeri fiel mir dieses Blatt auf. Manche Sorten des Espenlaubs färben sich schnell dunkel, wenn sie vom Baum fallen.»



St. Peter und Paul

«Dieses Bild der Pfarrkirche St. Peter und Paul zu Oberägeri gelang mir vom Balkon eines Freundes. Kirchen sind für mich sehr wertvolle Orte, innen wie aussen.»

